Grenzwacht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **26 (1915)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dann kamen die ersten Anzeichen einer schweren innern Erkrankung. Eine Operation, die von den Ärzten vorgeschlagen wurde, hätte vielleicht sein Leben um einige Monate verlängern können; er lehnte sie ab, wohl in dem Bewußtsein, daß der Höhepunkt seiner Tätigkeit erreicht und sein Lebenswerk abgeschlossen sei. Geduldig ertrug er die Leiden, besorgt bis zum letzten Atemzug um alles, was sein Werk betraf, das er nun andern überlassen mußte. Der Tod, den er ersehnte, führte ihn am 4. März still zu denen, die wie er in Treue ihre Lebensaufgabe erfüllt.

G. Müller.

Grenzwacht.

Europa steht in Flammen,
Und wilder Kriegsruf gellt.
Wir scharen uns zusammen
Ums Kreuz im roten Feld.
Vom Leman bis zum Bodensee,
Vom Gotthard bis zur Jurahöh'
Stehn wir zusammen Mann für Mann,
Was Wehr und Waffen führen kann.

Schon hauen sich die andern,
Der Preuß und der Franzos;
Vom Elsaß bis nach Flandern
Ist Schlachtgetümmel los.
Von Belgrad bis hinauf zum Meer
Steht mordgerüstet Heer an Heer.
Die Ströme rinnen blutig rot,
Und reiche Ernte macht der Tod.

Soll Feindeshuf zerstampfen
Auch unser friedlich Land?
Vom Blut die Felder dampfen,
Aufwirbeln Rauch und Brand?
Dem sichern Bürger sinkt der Mut,
Verloren glaubt er Hab und Gut.
Und manches Weib in jähem Schmerz
Fährt zuckend mit der Hand ans Herz.

Der Donner der Kanonen
Rollt fernher durch die Nacht.
Doch mögt ihr sicher wohnen!
Wir halten treue Wacht.
Gewehr gespannt, den Säbel los,
Zurück! Sei's Deutscher, sei's Franzos! —
Was auch im Schoße trägt die Zeit,
Gerüstet stehn wir und bereit.

Erwin Haller.